

Frühlingserwachen im Pferdereich Mühlviertler Alm



Foto: OÖ Touristik

Frühlingsgefühle regen sich im Pferdereich Mühlviertler Alm nach einem langen Winter: In den 14 Gemeinden der Region werden 680 Kilometer Reitwege auf Vordermann gebracht, um für Wanderreitgäste gerüstet zu sein. Der Tag der Reitwege, 16. April, ist heuer Stichtag für einen perfekten Auftakt in die Frühlings-Reitsaison.

Familiäre Atmosphäre, höchste Qualität an Reitwegen und ein sehr dichtes Netz an Rast- und Beherbergungsbetrieben – so lautet das Erfolgsrezept der vor 15 Jahren ins Leben gerufenen Reitregion Pferdereich Mühlviertler Alm. Auf den bisher erworbenen

Lorbeer will man sich jedoch keinesfalls ausruhen. Die Winterpause haben daher 14 Reitbetriebe genutzt, um sich über eine Weiterentwicklung des Reitwegenetzes Gedanken zu machen. So wird heuer zum Beispiel eine Orientierungsreit-Strecke zum Kennenlernen eingerichtet. „Unsere Reitgäste können sich mit Karte und Kompass auf den Weg machen. Die unmarkierte Strecke wird jedoch so organisiert sein, dass garantiert niemand verloren gehen kann“, versichert Ludwig Kriechbaumer, Chef des Reitparks Gstöttner in Schönau im Mühlkreis. Für Gespannfahrer bieten sich zwei Trainingsparcours für Orientierungsfahren an. Als weiterer Anziehungspunkt für sportlich orientierte Reitgäste wird ein fakultativer Springparcours errichtet werden.

Focus auf Wanderreiter

Im Vordergrund steht im Pferdereich Mühlviertler Alm jedoch nach wie vor der Wanderreitgast, der mit dem eigenen Pferd oder mit einem der gut ausgebildeten Leihpferde von Hof zu Hof unterwegs ist oder attraktive Sternritte

von einem Beherbergungsbetrieb aus unternimmt. Die Besonderheit der Region: Spätestens nach zwei Stunden Reitzeit erreicht man eine Station – sei es nun eine Raststätte oder eine Reiterherberge. Doch nicht nur die Zahl, auch die Qualität der Betriebe kann sich sehen lassen. Gut 90 Prozent aller Rast- und Quartiergeber haben sich einer freiwilligen Kategorisierung unterzogen,

2010 erfolgte die Überprüfung der Standards. Das Erfreuliche: Immer wieder investieren die Betriebe in die Qualität der Unterbringung von Reitgästen und Pferden, jedes Jahr kommen neue Betriebe dazu. Vier Hufeisen, das Zeichen für höchsten Qualitätsstandard, dürfen immer mehr für den Reitgast Aktive auf der Mühlviertler Alm bei Haus und Hof anbringen.



Ein lohnendes Reitziel: die mittelalterliche Ruine Prandegg

Foto: OÖ Touristik/Höfer

i KONTAKT

Die aktualisierte Auflage der Regionsbroschüre „Willkommen Freunde im Sattel“ kann im Mühlviertler Alm-Büro unter office@muehlviertleralm.at oder unter der Tel. 07956/7304 (Fax-DW 4) angefordert werden. Auch bei den wichtigsten Pferdewesen ist „Willkommen Freunde im Sattel“ kostenlos erhältlich. Weitere Informationen: www.pferdereich.at, www.muehlviertleralm.at

Die Güte der Raststätten und Quartiergeber in der Region ist jedoch nur ein Kriterium, das seinen Aufenthalt im Pferdereich Mühlviertler Alm so lohnenswert macht. Ein weiteres, nicht weniger bedeutendes, sind die 680 Kilometer bestens markierten Reitwege. Sie punkten neben landschaftlichen Höhepunkten und vielen Orten mit grandioser Aussicht über das sanft hügelige Mühlviertel bis weit in die Alpen hinein auch mit zahlreichen Erlebnisplätzen.

Ruinen, Moore, Falkenhof

Auf vier Hufen erreichbar sind zum Beispiel die beeindruckenden Ruinen Prandegg und Rutenstein, mittelalterliche Gemäuer, die von zahlreichen helfenden Händen der Burgvereine mit viel Liebe und Handarbeit erhalten werden. Per Pferd geht es ans Tanner Moor mit seiner

einzigartigen Vegetation, oder zum Jagdfalkenhof in St. Leonhard, wo man mit Spannung Flugvorführungen und das Training mit selbst gezüchteten Raubvögeln und sogar einem Kondor verfolgen kann.

Auf der Naarnwiese wiederum geht es wiederum recht gemütlich zu: Hier gibt es einen Rastplatz samt Tipi für Ross und Reiter, an einer Feuerstelle brutzelt verheißungsvoll Gegrilltes über der Glut. Die bewährte Reitwegkarte sowie die gute Wegemarkierung weisen den Wanderreitern den Weg zu diesen Erlebnisplätzen.

Willkommen sind übrigens nicht nur Wanderreiter: Auch auf Wanderfahrer hat man im Pferdereich gedacht: Die aktuelle Wanderreitkarte verzeichnet auch alle mit Gespannen problemlos befahrbaren Wege.



Foto: OÖ Touristik

Idyllische Abendstimmung beim Rubener Teich am Rande des Tanner Moors in Liebenau: ein unvergesslicher Erlebnisplatz für Wanderreitgäste des Pferdereichs.